



BERICHT ÜBER MEINEN ZAHNMEDIZINISCHEN EINSATZ IN NEPAL

· VON LUISE FISCHER ·

Schon seit langer Zeit beschäftigte ich mich intensiv mit dem Land und der Kultur Nepals. Mit der konkreten Planung begann ich etwa drei Monate vor Beginn der Reise. Über den Verein *Dental Volunteers e.V.*, welcher mir bei der Kontaktaufnahme zu Ansprechpartnern vor Ort sehr behilflich war, lernte ich auch eine Frankfurter Zahnmedizinerin kennen. Nach ausgiebigen Telefonaten und der genauen Besprechung unserer Ziele, beschlossen wir gemeinsam nach Nepal zu reisen um



dort zahnärztlich tätig zu sein und an entlegenen Orten Hilfe zu leisten.



In der Vorbereitungsphase galt es die Verbindungen zu den von *Dental Volunteers e.V.* bereitgestellten Kontakten zu knüpfen und Verbrauchsmaterialien sowie Spenden zu organisieren. An dieser Stelle möchte ich den Firmen *Dentsply*, *Hammacher*, *Dentinox*, *TePe* und dem *Verein für Zahnhygiene* meinen herzlichen Dank für deren Unterstützung aussprechen. Zudem sollte man sich



rechtzeitig über eine Auslandskrankenversicherung informieren und sich mit den in Nepal empfohlenen Impfungen auseinandersetzen. Um ein nepalesisches Visum muss man sich nicht kümmern, da dieses problemlos direkt nach Ankunft am Flughafen in Kathmandu, der Hauptstadt Nepals, ausgestellt werden kann. Da ich mich insgesamt knapp über zwei Monate in Nepal aufhielt, kamen hierfür Kosten in Höhe von 94 Euro auf mich zu.

Praktischerweise besitzt der Verein *Dental Volunteers e.V.* eine umfangreiche zahnärztliche Grundausstattung in einem Lagerraum eines Hotels im Stadtteil Swayambhu in Kathmandu. Wir verbrachten somit den ersten Tag in Kathmandu mit der Begutachtung der uns zur Verfügung stehenden Instrumente und Materialien, stockten diese mit unseren aus Deutschland mitgebrachten Utensilien auf und packten mehrere große Taschen mit dem nötigen Equipment. Das Hotel wurde zu unserem "Basislager", von welchem wir die verschiedenen Einsatzorte ansteuerten. Die Zusammenarbeit vor Ort erfolgte mit Samita Shresta, welche im Dental Department des *Dallu Swayambunath Hospital* in Kathmandu arbeitet.



Während unseres zahnärztlichen Einsatzes behandelten wir in vier verschiedenen Schulen Kinder im Alter von 5 bis 18 Jahren. Nur wenige Stunden dauerte es, bis sich in den kleinen Ortschaften herumsprach, dass deutsche Zahnärztinnen ein kostenloses Dental Camp anbieten. Somit ließen sich

neben Lehrern und Eltern auch viele andere Nepalesen der Region von uns behandeln und unsere Aufenthalte dauerten oftmals länger als ursprünglich geplant.

Die Behandlungen bestanden insbesondere aus der Extraktion von Zähnen und Wurzelresten, dem Legen von GIZ- und Kompositfüllungen sowie der Entfernung von Zahnstein und Konkrementen. Aufgrund der teilweise desolaten Milchgebisszustände legten wir großen Wert auf die Versorgung der bereits vorhandenen bleibenden Zähne



und klärten sowohl Kinder als auch Erwachsene ausgiebig über deren Mundhygiene auf. An jedem Einsatzort verteilten wir unsere mitgebrachten Zahnbürsten, führten gruppenweises Putztraining durch und wiesen auf den viel zu stark gezuckerten Milk Tea hin, welcher von den Nepalesen tagtäglich getrunken wird. Die Verständigung



erfolgte zum Großteil auf Englisch, doch auch allein durch Mimik und Gestik konnte viel ausgedrückt werden.

Eine ganz besondere Erfahrung war der Besuch der *Shree Swabalambi Primary School Of The Deaf* in Dhading, welche sehr arme, taubstumme Kinder betreut. Hier wurde uns noch mehr bewusst, wie wenig zum Leben ausreicht, um glücklich zu sein. Trotz der mangelnden Kommunikationsbasis ergab sich ein sehr herzlicher zwischenmenschlicher Umgang. Die Kinder haben uns an den Abenden oft zum Lachen gebracht und mit deren großer Begeisterung und Ausdauer gelang es ihnen, uns einige „Worte“ Gebärdensprache beizubringen.

Neben der zahnmedizinischen Arbeit lassen sich in Nepal auch jede Menge andere Abenteuer erleben. Allein im Kathmandutal kann man einige Tage verbringen und viele interessante Orte besichtigen.



Nach dem zahnmedizinischen Einsatz begab ich mich auf eine neuntägige Trekkingtour durch den Langtang Nationalpark im Norden Nepals nahe der chinesischen Grenze. Höhepunkt der Wanderung war die Besteigung des 5.033 m hohen Chhokhari. Dieses schöne Gebiet wurde leider durch die kürzlich

stattgefundenen Erdbeben stark zerstört. Zum Zeitpunkt des ersten großen Bebens hielt ich mich in Pokhara auf. Anderthalb Minuten bebte die Erde – Häuser, Mauern, Autos, Bäume, Strommasten mit wirr herunterhängenden Kabeln... einfach alles wackelte. Glücklicherweise befand ich mich währenddessen an einem sicheren Ort, sodass ich von den zahlreichen Unglücken verschont blieb. Die Auswirkungen waren dennoch überall ersichtlich und man spürte die Verzweiflung der Menschen. Ich hoffe auf einen raschen Wiederaufbau und dass Nepal auch weiterhin von seiner wichtigsten Einnahmequelle, dem Tourismus, profitieren kann.



Insgesamt habe ich in dieser Zeit sehr viel über das dortige einfache Leben und die Sichtweise anderer Menschen gelernt. Es ergaben sich Begegnungen mit Einheimischen, die mein Leben bereicherten und auf einer herkömmlichen Reise ganz sicher nicht entstanden wären. Auch auf zahnmedizinischer Ebene habe ich mich erfolgreich weiterentwickelt und möchte die vielen erlangten Kenntnisse keinesfalls missen. Da das Verreisen für mich eine große Leidenschaft darstellt, weiß ich es sehr zu schätzen, auf diese Weise Erfahrungen in einem Land wie Nepal gesammelt haben zu dürfen.

VERFASST AM 21.05.2015